

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

10.3.1829 (Nr. 69)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 69.

Dienstag, den 10. März

1829.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Spanien. — Griechenland. — Türkei. — Amerika. (Mexiko.) — Verschiedenes. — Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

Baiern.

Se. M. der König haben zu Rom dem Generalsekretär der königl. Akademie der bildenden Künste, Hrn. Wagner, einem der ersten deutschen Bildhauer, das Ritterkreuz des Zivilverdienst-Ordens verliehen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 6. März.

3prozent. Konsol. 110 Fr. 55, 60 Cent. — 3prozent. Konsol. 77 Fr. 60, 65 Cent.

— Der H. Herzog von Luxemburg ist von seiner auf der Jagd erhaltenen Verwundung ganz wieder hergestellt, und hatte am 5. die Ehre, dem Könige aufzuwarten. Der Herzog wird am 7. seinen Dienst als Kapitän der Leibgarde wieder antreten.

— In der Sitzung der Pairskammer vom 5. März, erstattete der H. Baron Pasquier seinen Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend den Zweikampf. Die Kommission hat mehrere Amendements vorgeschlagen, so wie auch einen Zusatz-Artikel, wornach die Verfügungen des Gesetzes auch auf die Militärs sich erstrecken: nur sollen diese vor ein Militärgericht gestellt werden. Die Diskussion über den Gesetzentwurf wird am 12. beginnen.

— Der H. General Sebastiani ist einhellig zum Berichterstatter über den Gesetzentwurf, betreffend die Departemental-Organisation, — und der H. Marquis von Cambon zum Berichterstatter über den das Monopol der Tabacke betreffenden Gesetzentwurf ernannt worden.

— Der H. Ritter Saldanha, Sekretär des brasilianischen Gesandten zu London, ist am 4. von dort zu Paris angekommen; er überbrachte Depeschen für Hrn. Barbosa, Geschäftsträger Portugals an unserm Hofe.

Am nämlichen Tage ist auch der H. Ritter Barbosa, Sekretär der portugiesischen Gesandtschaft am Londoner Hofe, in unserer Hauptstadt mit Depeschen angekommen.

— 32 Portugiesen und 14 Portugiesinnen, die letzthin von Plymouth abgereist waren, wurden durch die bei Terceira kreuzenden englischen Fregatten gezwungen, nach Plymouth zurückzukehren; und obgleich am Bord des Transportschiffes zwei gefährlich kranke Personen waren, so wollte der Kommodore Walpole dennoch dem Begehren, diese Landen zu lassen, nicht entsprechen, sondern drohte im Gegenheil, das Schiff in den Grund zu bohren, wenn es nicht mit sämmtlichen portugiesischen Emigranten sogleich die Gewässer von Terceira verlasse.

(Journ. d. Deb.)

— Boieldieu hat ebenfalls seinen Antheil vom Jahr 1828, der ihm von seinen in Frankreich aufgeführten Opern zugeslossen, öffentlich bekannt gemacht. Er betrug 112,316 Franken, (gegen 52,000 fl.) Welch deutscher Kompositour hat so viel durch sein ganzes Leben verdient!

Großbritannien.

London, den 2. März. Heute war ein Kabinettsrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten dem alle Minister beigewohnt haben.

— Die englischen Journale beschäftigen sich mit den Reisen des Herzogs von Wellington nach Windsor, und mit seinen Konferenzen mit dem Herzog von Cumberland. Letzten Freitag gieng der Herzog ohne Dienerschaft nach Windsor. Beim Aussteigen aus dem Wagen sagte er zum Postillon, er solle sogleich für frische Pferde sorgen, damit er unperzöglich nach London zurückkehren könne. Se. Herrl. gieng alsdann zum Herzog von Cumberland, und verweilte zwei Stunden bei Sr. kön. Hoh.; hierauf hatte Se. Herrl. eine Audienz beim Könige, die drei Stunden dauerte. Also, statt sogleich nach London zurückzukehren, blieb der Herzog 5 bis 6 Stunden zu Windsor, und diese ganze Zeit über hat der Postillon mit angespannten Pferden ihn erwartet.

— Das Testament des Lord Liverpool ist eröffnet worden; es ergibt sich daraus, daß der verstorbene Graf 120,000 Pf. Sterling Privatvermögen hinterlassen hat; außerdem genoss er bei seinen Lebzeiten 15,000 Pf. St. jährlicher Einkünfte, von Freilehen, die ihm von seinem Vater hinterlassen worden waren. Mit Ausnahme verschiedener Legate ist sein Bruder, der jezige Graf von Liverpool, Universal-Erbe und Testamentsvollzieher. Noch ganz kurz vor seinem Tode vermachte er seine Juwelen seiner Gemahlin; des Lords Unterschrift im Codicill ist kaum lesbar.

— Aus dem Ereigniß, daß bei der Deputirtenwahl der Universität Oxford H. Inglis gegen Hrn. Peel die Stimmenmehrheit erhalten hat, ist zu schließen, daß die Emancipation der Katholiken von Seiten der anglikanischen Geislichkeit einen sehr starken Widerstand finden werde, und daß die Genehmigung dieser Maßregel in der Lordskammer, wo die Geislichkeit einen sehr großen Einfluß hat, sehr zweifelhaft ist.

— Man liest im Courier vom 3. März folgenden Artikel:

Windsor, den 2. März. Der Lord-Kanzler ist gestern Abends um 7 Uhr im Schiffe angekommen, und

hatte die Ehre mit dem Könige zu speisen und den Abend bei Sr. M. zuzubringen; Sr. Herrl. verließ erst um Mitternacht das Schloß, um in die Hauptstadt zurückzufehren. Der Herzog von Wellington hatte am nämlichen Abende gleichfalls eine lange Audienz bei Sr. Majestät.

Ein Kabinettsrath, dem der Herzog von Wellington, der Lord Kanzler, die Grafen Bathurst und Aberdeen, Sir Georg Murray, Lord Ellenborough, der Vicomte Melville, H. Besev Fitzgerald und H. Herries bewohnten, versammelte sich gestern um 2 Uhr im Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Kaum war der Kabinettsrath versammelt, als der Lordkanzler sich entfernte, was den Befehlen zugeschrieben wird, die Sr. Herrl. vom Könige erhielt, sich sogleich nach Windsor zu begeben.

— Briefe aus Gibraltar vom 12. Jan. melden, daß drei östreichische Kriegsschiffe, 2 Korvetten und eine Golette, am nämlichen Tage in der Bai von Algesträs die Anker warfen; man vermuthet, daß sie von der marokkanischen Regierung eine Genugthuung wegen der Hingewnahme des östreichischen Handelsschiffes le Veloce fordern sollen.

London, den 4. März. Der Fürst von Polignac Großbotschafter Frankreichs, hatte gestern eine Zusammenkunft mit dem Herzog von Wellington im Schwazamte.

— Der Globe and Traveller vom 4. März meldet: Der Kabinettsrath, der sich gestern Abends um halb 10 Uhr versammelte, ist bis um 2 Uhr Morgens in Berathung geblieben. Es handelte sich unstreitig von sehr wichtigen Materien, weil die meisten Minister, die dem Kabinettsrath beigewohnt hatten (unter ihnen Wellington und Peel), heute Morgen um 10 Uhr nach Windsor abgereist sind.

Es geht allgemein das Gerücht in der City, daß das Ministerium Wellington abgedankt habe. Man schreibt dieses Ereigniß, dessen Folgen nicht zu berechnen wären, einer Unterredung zu, die der Herzog von Cumberland mit dem Könige gehabt hatte, und dem Resultat der Wahl von Orford. Die angekündigte Emancipation der Katholiken beunruhigt das protestantische England so sehr, daß dieser einzige Umstand den Rückzug des Herzogs von Wellington entscheiden konnte.

Börsengerüchte.

Man sprach diesen Morgen von dem veränderten Entschluß einer erlauchten Person in Betreff der Emancipationsfrage, von der Abdankung des Herzogs von Wellington und von der Auflösung des Parlaments.

Deftreich.

Wien, den 2. März. In der heutigen Prämienziehung des 100 fl. Loose-Anlehens sind die höchsten Gewinne von 60,000, 30,000, 15,000 und 2mal 7500 fl. auf die Nummern 196,518, 106,727, 59,529, 44,059 und 191,465 gefallen.

Wien, den 4. März. Metalliques 96 $\frac{7}{8}$; Bankaktien 1091 (Abends 1090).

Preussen.

Sr. M. der König von Preussen haben dem Geheimen Hofrath und Professor Luden in Jena bei Empfang des vierten Bandes seiner Geschichte des deutschen Volkes einen festbaren Ring, nebst einem in den gnädigsten Ausdrücken abgefaßten Schreiben, zu übersenden geruht.

Rußland.

Aus Tiflis wird unter'm 22. Jan. gemeldet: Die Ruhe in dem neueroberten Paschalik besetzt sich immer mehr. Das Benehmen der russischen Befehlshaber hat, durch weise Vereinigung der Gerechtigkeit und Milde, das vollkommene Zutrauen der Einwohner zu gewinnen verstanden, das bei dem Vergleiche ihrer gegenwärtigen Regierungsform mit der frühern nicht anders als zunehmen kann. Bei allen öffentlichen Festen äußert sich unvorholten ihre Theilnahme durch freudige Ausrufungen zu Ehren des Monarchen, dessen mächtige und sanfte Herrschaft ihre höchste Bewunderung in Anspruch nimmt. — Auf der Linie haben die Operationen des Generals der Kavallerie, Emanuel, jenseits des Kuban, gegen die Abzuehen und flüchtigen Kabardiner, die bis zum 25. Dez. den erwünschten Fortgang gehabt. Einige der Bergfürsten haben sich, völlig nach dem Beispiele der Wislenezeder, zur Untewürdigkeit bequemt, andere ihre Widerspenstigkeit an ihren Zeltbüchern büssen müssen. Am genannten Tage sind die aktiven Truppen wieder über den Kuban zurückgekehrt.

Petersburg, den 20. Febr. Gestern ist die Hofmeisterin Ihrer Maj., Gräfin von Litta, Dame des St. Katharinen-Ordens erster Klasse, dahier gestorben.

— Der zweite Band der Memoiren des wissenschaftlichen Ausschusses des Generalstabes der kaiserl. Marine enthält nachstehendes Verzeichniß der im Laufe des Jahres 1827 vom Stapel gelassenen Schiffe: Das Linienschiff "Kaiser Alexander I." von 110 Kanonen, auf der Admiralitätswerft gebaut; das Linienschiff "Großfürst Michael" von 74 Kanonen, und die Briggs "Uferdie" und "Dhta", jede von 20 Kanonen, auf der Werft von Dhta gebaut; das Linienschiff "die Kaiserin Alexandra" von 84 Kanonen, auf der neuen Admiralitätswerft erbaut. Die Linienschiffe "Kaiserin Alexandra" und "Großfürst Michael", so wie die beiden Briggs sind auf bedeckten Werften, die früher in Rußland nicht vorhanden waren, und auf Befehl des Marine-Ministers errichtet worden sind, erbaut. Die drei Linienschiffe liefen in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers vom Stapel, und überwinterten in Petersburg. Im Mai und Juni vorigen Jahres wurden sie nach Kronstadt gebracht und dort mit Kupfer beschlagen. In Archangel wurden im Laufe desselben Jahres die Fregatten "Maria", "Alexandra" und "Olga", von 44 Kanonen jede, und in Astrachan die Briggs "Eriwan", "Abbas-Abad", "Sardar-Abad", "Lauris", von 12 Kanonen, und die Brigg "Miana" von 8 Kanonen vom Stapel gelassen. In Ganzen sind also im Jahre 1827 3 Linienschiffe, 3 Fregatten und 7 Briggs vom Stapel gelaufen.

Petersburg, den 25. Februar. Durch einen Tag:

befehl vom 21. v. M. haben Sr. Maj. der Kaiser, auf die Bitte des General-Feldmarschalls, Grafen Wittgenstein, demselben allergnädigst erlaubt, seiner durch die Beschwerden des letzten Feldzugs völlig zerrütteten Gesundheit wegen, das Ober-Kommando der zweiten Armee niederzulegen. In demselben Tage ist der Chef des Generalstabs Sr. kaiserl. Maj., General von der Infanterie, Graf Diebitsch, zum Oberbefehlshaber der zweiten Armee ernannt, mit Verleihung aller nach dem Reglement für die großen aktiven Armeen mit diesem Kommando verknüpften Vorrechte und Befugnisse. Der Chef des Generalstabes der ersten Armee, General von der Infanterie und General-Adjutant, Baron Toll 1., ist zum Chef des Generalstabes der zweiten Armee, an die Stelle des General-Adjutanten Kisselew, welcher das Kommando des 4ten Reserve-Kavalleriekorps erhalten hat, ernannt worden. Der Generalmajor Butursin 2. ist an die Stelle des Generalmajors Berg zum General-Quartiermeister der zweiten Armee ernannt worden. Der Befehlshaber des detaschirten kaukasischen Armeekorps, General der Infanterie und General-Adjutant Graf Paskevitsch von Erivan, ist zum Oberbefehlshaber des erwähnten Korps, mit allen dem Oberbefehlshaber einer im Felde stehenden großen Armee zukommenden Befugnissen und Vorrechten, ernannt worden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Wien, den 4. März. Nach zuverlässigen Briefen aus dem russischen Hauptquartier vom 23. Februar hatte man daselbst die offizielle Nachricht von Vernichtung der türkischen Flotte vor Nikopol erhalten. Zur Ausführung dieser glänzenden Waffenthat hatte General Malinofsky 200 Freiwillige von der 5ten Infanterie-Division, unter Befehl des Majors Stepanoff, ausgesendet. Die türkische Besatzung der Flottille wurde überrascht und niedergemacht. Von dreißig Fahrzeugen und Kanonierschaluppen, welche diese Flottille bildeten, hat man 29 verbrannt; die Artillerie und Provision, welche sich auf den Schiffen befanden, wurden vernichtet.

Spanien.

Die offizielle Zeitung von Madrid hat das Dekret veröffentlicht, das Cadix zu einem Freihafen erklärt. Es enthält aus den Haupt-Befugnissen, daß alle Fahrzeuge der mit Spanien befreundeten Nationen, ohne Zoll zu zahlen, dort ein- und auslaufen, und daselbst frei mit jeder Gattung von Waaren Handel treiben dürfen. Der Finanzminister wird das kön. Dekret allen befreundeten Nationen mit dem Beifügen mittheilen, daß alle Fremden, die sich in dem Freihafen niederlassen wollen, um daselbst Handel zu treiben, der nämlichen Sicherheit und des nämlichen Schutzes, wie die Eingebornen, genießen sollen, und daß in dem Fall eines Krieges oder irgend eines Handels-Verbotes gegen ihre respektiven Nationen, ihnen die nöthige Zeit wird gegeben werden, um sich zurückzuziehen, ohne daß man, unter irgend einem Vorwande, ihr Eigenthum mit Beschlagnahme oder Re-

pressalien gegen sie gebrauchen darf. Sr. M. gibt diese Versicherung unter Ihrem königlichen Worte.

Wenn aus Staats-Gründen, oder irgend einer Ursache wegen, die dem Hafen von Cadix bewilligte Befreiung aufgehoben werden sollte, so soll diese Aufhebung erst ein Jahr nach ihrer Verkündigung statt haben, damit die Kaufleute aller Welttheile keinen Nachtheil erleiden.

— Nach Briefen, die wir aus Madrid erhielten, ist es wahrscheinlich, daß die Douanen von Cadix auf die Insel Leon oder in den Hafen Suazo werden verlegt werden.

(Messager des Chambres.)

Griechenland.

Patras, den 27. Januar. (Aus dem Courier d'Orient.) Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Schlosses von Morea werden mit der größten Thätigkeit fortgesetzt. Außer den Kompagnien vom Geniekorps, welche dazu verwendet werden, sind aus den hier befindlichen Regimentern alle Soldaten hinzugezogen worden, welche brauchbar sind.

— Seit langer Zeit hat man in Griechenland keinen so regnerischen Winter, wie dieses Jahr gehabt. Alle Flüsse Morea's sind in dem Grade angeschwollen, daß kein Tag vergeht, an dem nicht ein Unglück passiert.

Türkei.

(Aus dem östreichischen Beobachter.)

(Fortsetzung.)

Konstantinopel, den 10. Februar. In den letzten Tagen des verfloffenen Monats erhielt die Pforte von dem Seraskier von Rumelien (jetzigen Großwesier) die Nachricht, daß durch die von ihm getroffenen Vorkehrungen den Fortschritten der Insurgenten, unter Anführung des Demetrius Ipsilanti, ein Ziel gesetzt, ihre zerstreuten Korps durch Mahmud-Pascha und Dimer-Pascha von Negropont in verschiedenen Gefechten geschlagen, aus Livadia, Petra und andern Orten vertrieben, und eine bedeutende Strecke weit verfolgt worden seyen. Zu gleicher Zeit soll der Pforte aus dem Hauptquartier von Schumla die Nachricht von einem durch ihre Truppen unter Anführung Halil's und Ibrahim-Pascha's auf das Dorf Tschamurlu, eine Stunde von Bazardschik unternommenen Ueberfall zugekommen seyn, worüber jedoch bis jetzt noch nichts Näheres bekannt gemacht worden ist. Am 7. d. M. hat sich der Sultan, ganz un erwartet, mit mehreren Personen seines Hofstaats, an Bord des im vorigen Jahre von der Pforte angekauften Dampfschiffes, nach dem Meer von Marmora eingeschifft; ein Ereigniß, welches um so mehr Aufsehen erregte, als seit länger als einem Jahrhunderte keiner seiner Vorfahren sich so weit von der Residenz entfernt hatte. Da verlautete, daß nur für sechs Tage Lebensmittel mitgenommen worden, so glaubt man, daß Sr. Heheit bis nächsten Freitag (den 13.) zum öffentlichen Besuch der Moschee wieder nach der Hauptstadt zurückkehren werde. — Da keine Hoffnung vorhanden zu seyn scheint, die rus-

ffische Blokade der Dardanellen aufgehoben zu sehen, so hat die Pforte Befehl zur Ausladung der in Smyrna mit Getreide eingelassenen Kauffahrer und zum Transport dieses Getreides, mittelst Kameelen zu Lande bis an's Meer von Marmora, ertheilt. Eigentlicher Mangel an Getreide hat sich in der Hauptstadt noch nicht ver-spüren lassen, doch ist die Qualität der geringeren Brod-gattungen bedeutend schlechter geworden. — Aus Smyrna erfährt man, daß es dem k. k. Eskadren-Kommandanten, Kontreadmiral Grafen von Dandolo, während seines Aufenthalts zu Regina, wohin er in den ersten Tagen des Dezembers sich begeben hatte, gelungen war, die Zurückgabe der im November vorigen Jahres von griechischen Korsaren widerrechtlich aufgeführten östreichischen, toskanischen und neapolitanischen Schiffe und Ladungen, oder vollständige Entschädigung für den nicht mehr in natura vorhandenen Theil der letzteren, mittelst Erlegung der baaren Summe von 87,000 spanischen Pia-stern, zu erwirken: ein Resultat, welches auf die Schiff-fahrt und den Handel der Neutralen allgemein den gün-stigsten Eindruck gemacht hat. — Der ehemalige Groß- wester und nachherige Statthalter von Erzerum — ein Posten, von dem er im Laufe des verflossenen Jahres ent- hoben wurde — ist bald nach seiner Ankunft in Valis- festri, das ihm zum Ruheaufenthalte angewiesen war, in dem Alter von 65 Jahren, mit Tode abgegangen.

A m e r i k a.

(Mexiko.)

Nach völlig wieder hergestellter Ordnung wurde am 2. Jan. die Session des Kongresses mit einer Rede des Präsidenten Guadalupe Victoria eröffnet. Tags dar- auf machte Gomez Pedrazza, der neu erwählte Präsident, den beiden Kammern des Kongresses eine Eröffnung, wo- durch er seine Abdankung anzeigte, und Pässe und die Er- mächtigung begehrte, dieses Land zu verlassen. Am 6., nachdem die Stimmen sämtlicher Bundesstaaten von Mexiko dem Scrutivum des Kongresses waren unter- worfen worden, entschied derselbe, daß der General Guer- rero Präsident und der General Bustamente Vizepräst- dent sey.

V e r s c h i e d e n e s.

— In der Altonaischen Münze läßt jetzt mit Geneh- migung der königl. dänischen Regierung Sr. Durchl. der regierende Fürst von Schaumburg-Lippe eine sehr bede- nende Parthie Georgsd'or schlagen und zwar mit seinem Bildniß; bis jetzt waren Thalerstücke die größte Schaum- burg-Lippeschen Münze.

— Blumen und immer Blumen ist das Losungswort auf den Bällen zu Paris. Je strenger der Winter, desto mehr natürliche Blumen. Demoiselle Mars gab am 2. Febr. einen Ball, welchen sie Bal des fleurs nannte. Die ganze Treppe war mit den schönsten Rosen, Nelken, Tulpen ic. geziert. Jeder Herr, jede Dame hatten Sträu- ße an der Brust, und was das Artigste war, als die Ge-

selltschaft sich trennte, wurde jedem Ballfreunde ein Sträußchen aus Bergißmeinnicht in den Wagen ge- worfen.

— Man fängt in Paris wieder an, Brillantringe in die Halsbinde geflochten zu tragen. Gewöhnlich sind es Solitairs von bedeutender Größe.

— In England trägt man jetzt Knöpfe aus Spiegel- glas geschliffen. Auf Bällen produziren sich diese Spie- gelknöpfe herrlich. Zwölf solcher Knöpfe kosten 5 Pfd. Sterl. (33 fl.)

Dieses Frühjahr zeigen sich ungewöhnlich viele Rau- penneester auf den Obstbäumen und Hecken, besonders an den Landstraßen, welche bereits lebendig sind; wer- den diese nicht bald sorgfältig abgenommen und verbrannt, so ist zu befürchten, daß zu Anfang Mai ganze Gemar- kungen kahl gefressen da stehen werden, welches natürliche Störung für die Obstbäume, die ohnehin seit einigen Jahren durch Kälte, Mehlthau und Raupen sehr gelit- ten, zur Folge haben wird.

Frankfurt am Main, den 7. März.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 75 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

9. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	27 Z. 8,3 L.	0,5 G.	63 G.	N.
M. 3	27 Z. 7,6 L.	6,3 G.	54 G.	SW.
N. 10	27 Z. 7,5 L.	3,6 G.	58 G.	SW.

Klarer Morgen — viel zerstreutes Gewölk — meist heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.8 Gr. 5.9 Gr. 2.3 Gr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 10. März: Johann von Paris, komische Oper in 2 Akten; Musik von Boieldieu.

Donnerstag, den 12. März: Meister Martin der Käfner und seine Gesellen, altdeutsches Lust- spiel in fünf Akten, nebst einem Vorspiel, genannt: Die Kerzenmeisterwahl; nach Hofmanns Erzäh- lung, von Franz von Holbein.

Sonntag, den 15. März: Das unterbrochene Opferfest, Oper in 2 Akten; Musik von Kapellmeis- ter Winter.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der bekannten Ammann Gollischen Güterlot- terie, deren erste Ziehung auf den 16. März

unabänderlich festgesetzt ist, sind Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben bei

Karl Vosselt,
Zähringer Straße Nr. 74.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie sind fortwährend Loose à 3 fl. zu haben bei

H. C. Dürr.

Literarische Anzeigen.

Supplementband

zu

Friedrich von Schiller's sämtlichen Werken

in Einem Bande.

Schon längst haben sich die Verehrer Schiller's und die vorzüglichsten kritischen Blätter für die von der unterzeichneten rechtmäßigen Verlagshandlung herausgegebene

„Sammlung von Fr. v. Schiller's Briefen an den Freiherrn Heribert von Dalberg“

und

„Demetrius, nach dem hinterlassenen Entwurfe des Dichters bearbeitet von Franz v. Maltitz“

günstig ausgesprochen.

Hiedurch aufgemuntert, wird dieselbe nun unverzüglich beide Gegenstände als Supplementband zu der von der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart in Einem Bande angekündigten Ausgabe in gleichem Format, Papier und Druck herausgeben.

Der Subscriptionspreis ist für diejenigen, welche bis Ende Mai unterzeichnen, 36 fr. oder 9 gl. sächs.

Mit der 1sten Abtheilung der Cotta'schen Ausgabe wird der ganze Supplementband erscheinen.

Privatsammler, welche sich unmittelbar an die Verlagshandlung wenden, erhalten bei 7 Exemplaren das Ste unentgeltlich.

Auf diese obige Ausgabe in Einem Bande nehme ich Subscription an, und wer bis Ende Mai unterzeichnet, erhält dieselbe für 8 fl. 36 fr. mit dem Supplementband.

D. R. Marr'sche Buch- und Kunsthandlung in Karlsruhe und Baden.

Da der kürzlich erschienene historische Roman

Der Spanier

oder die Pflegeöhne des Sechzigers. Gemälde aus Hamburgs Vorzeit. 2 Theile. 8.

jetzt in den östreich. Staaten verboten ist, so wird nur bemerkt, daß dieser ganz auf Geschichte beruht, übrigens

höchst decent geschrieben ist, und unbedingt jeder Dame in die Hände gegeben werden kann.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg sind Exemplare à 3 fl. 36 fr. zu haben.

Im Verlage der Herder'schen Buchhandlung in Rotweil ist erschienen:

Gesang- und Andachtsbuch, christlich-katholisches, zum Gebrauche bei der öffentlichen Gottesverehrung in den vereinigten Bisthumsantheilen des Königreichs Württemberg. Ein vollständiger Auszug der bekanntesten Ditzesanz-, Gesang- und Andachtsbücher, besonders des großen Konstanzerischen. Von einer Gesellschaft katholischer Geistlichen. 8. 4te verbesserte und vermehrte Aufl. 1828. 36 fr.

Das Hochwürd. Bisth. General-Vikariat in Rottenburg hat unterm 12. April 1825 über das Rotweiler Gesang- und Melodienbuch nachstehende Approbation ausgestellt:

„Da wir dieses Buch für die Beförderung des Kirchengesanges passend finden, und es als einen Beitrag zu dem Entwurfe eines allgemein einzuführenden Ditzesanzsangesbuches betrachten, so wollen wir den einstweiligen Gebrauch desselben kirchlich genehmigt haben.“

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie in der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von der so beliebten Fabrication feiner niederländischer Tücher habe ich wieder in allen Farben, als: schwarze, blaue, grüne, braune und sonstiger Mofarben, neue Sendungen erhalten.

Die Qualitäten davon sind sehr vorzüglich, die Preise jedoch sehr billig, so daß ich jezo ganz feine schöne Waare zu 2 fl., 2 fl. 24 fr. und 2 fl. 48 fr., und ganz extra feine zu 3 fl. 15 fr. und 3 fl. 45 fr. die Elle verkaufen kann.

Auch habe ich wieder eine schöne Auswahl Cottons in den schönsten Dessins zu 12 und 14 fr. die Elle, so wie eine Partie ganz feine Perals, Jaconets und Moulls zu sehr billigen Preisen erhalten, womit ich mich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehle.

Julius Homburg,
dem Gasthof zum Erbprinzen gegenüber.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güter-Lotterie sind Loose à 3 fl. zu haben bei

C. V. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Pforzheim. [Bleich-Anzeige.] Bei allmähligem Herannahen der Frühjahrs machen wir unter dem bescheidenen Bemerkten, daß unsere vorjährige Bleichung zur völligen Zufriedenheit der Tucheigentümer ausgefallen, mit dem Anhange hierdurch die Anzeige, daß dieses Jahr und zwar jetzt schon um den Bleichlohn

von 2 1/2 fr. pr. Elle Leinwand gewöhnlicher Breite,

= 3 fr. pr. Elle Zwilch von 5/4 Breite,

und

= 18 fr. pr. Pfund Garn und Faden, woran die Unterbänder — wegen dünne Auseinanderlegen zu können — aber weit seyn sollen,

bei unsern Faktorien

zu Bretten	bei Hrn. Kaufmann	Beuttenmüller,
" Bruchsal	"	Engelhardt,
" Durlach	"	Weyher,
" Eppingen	"	Bernhardt,
" Heidelberg	"	Kirchenvorstand Dittmar,
" Karlsruhe	"	Kaufmann Rosenfeldt,
" Kenzingen	"	Kaiser

und
Mannheim " " Gortan
abgegeben werden können, wonebst die solideste und prompteste
Besorgung der Waare zugesichert wird.

Pforzheim, den 25. Febr. 1829.

Die Großherzogliche Oberverwaltung.
Schmann.

Karlsruhe. [Marqueur-Gesuch.] Es werden zwei
Marqueur gesucht, und ist Näheres im Zeitungs-Komtoir zu
erfragen.

Eberbach. [Straßenraub.] Nach heute gescheneher
Anzeige wurde am 23. v. M., Nachmittags zwischen 2 und 3
Uhr, einem Reisenden auf dem Weg zwischen Eberbach und
Dielsbach seine Baarschaft, bestehend in 1 fl., von 3 Mannsper-
sonen gewaltsam abgenommen. Der eine dieser Räuber soll mit
grünen weißgestreiften Hosen, einem weißen leinenen Wammes
und einer Pudeltappe bekleidet, ungefähr 5 Schuh 6 Zoll groß
gewesen seyn, und einen starken Backenbart gehabt haben; die
beiden andern aber sollen leinene Hosen, kleine Bauernröcke,
gewöhnliche Bauernhüte getragen haben, von mittlerer Statur
und schon bei Jahren gewesen seyn.

Indem wir diesen Straßenraub zur öffentlichen Kenntniß
bringen, ersuchen wir alle polizeilichen Behörden, auf diese Ver-
brecher fahnden zu lassen, und im Entdeckungsfalle uns hievon
gefälligst benachrichtigen zu wollen.

Eberbach, den 1. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Vdt. Cöb.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Abend zwischen
5 1/2 und 6 Uhr wurden aus einem Garderobezimmer des Groß-
herzoglichen Hoftheaters nachbeschriebene Effekten entwendet. In-
dem dieser Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, so
ersucht man die sämtlichen Behörden, zur Entdeckung des zur
Zeit noch unbekanntem Thäters und zur Wiederbeschaffung der
entwendeten Effekten gefälligst mitwirken zu wollen.

Karlsruhe, den 9. März 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.

Baumgärtner.

Effekten-Verzeichniß.

- 1) Ein massiver glatter goldener Siegelring mit einem viereckigen
Schildchen, worauf die Buchstaben F. L.
- 2) Ein gewöhnlicher glatter goldener Fingerring mit einem
runden Plättchen, worauf die Buchstaben K. B.
- 3) Ein goldener Ring mit einem etwas verwischten Porträt,
worüber ein Glas.
- 4) Ein goldener Ring mit einem Amethyst, neben welchem
auf beiden Seiten eine weiße Perle sich befindet.
- 5) Ein do. mit 3 kleinen Perlen auf jeder Seite des Ame-
thystes.
- 6) Ein goldener Fingerring mit einem grünen Stein, welcher
ringesherum mit kleinen weißen Perlen besetzt ist.
- 7) Ein goldener Ring mit 2 grünen und 1 rothen Stein, um
welche eine Goldverzierung befindlich ist.
- 8) Ein kleiner goldener Ring mit einem blauen Steinchen.
- 9) 12 — 16 Stück kleine, fein ausgearbeitete Stahlwaaren
zum Anhängen, welche an einem schmalen schwarzen Sam-
metbändchen hängen.
- 10) Ein mit Gold verzierter Kreuz von Bronze, an einem

schwarzen Mohrband befestigt, nebst einem bergleichen Ringe.
21) Ein Paar schmale Bracelets mit Streifen von matterm und
hellpolirtem Stahl.

Mannheim. [Diebstahl.] Dieser Tage sind sechs
silberne Kaffeelöffel von runder Form, mit J. E. gezeichnet, das
hier entwendet worden. Wir bringen dieses hierdurch zur öf-
fentlichen Kenntniß, und fordern Jedermann auf, rücksichtlich
der Fahndung auf diese Gegenstände die seitige Stelle so viel
möglich zu unterstützen.

Mannheim, den 6. März 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.

Wundt.

Vdt. Bork.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Der Bekannt-
machung vom 27. v. M. (S. Karlsruh. Ztg. Nr. 62, 63 u. 65)
wird hiermit noch begefügt: daß nebst den dort bezeichneten Ge-
genständen auch ein Paar sandfarbene kaschmirene lange Hosen
entfamen, welche mit überzogenen Knöpfen von demselben Zeuge
besetzt, und besonders durch ein kleines zugesticktes Loch fennlich
sind, welches sich am Obertheile des einen Beines befindet.

Mannheim, den 4. März 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.

Wundt.

Vdt. Bork.

Karlsruhe. [Eichen Stumpen u. Wellenholz
Versteigerung.] Montag, den 16. d. M., Morgens halb
8 Uhr, werden im herrschaftlichen Bauwald, Karlsruher Forst,
70 Klafter eichene Stumpen

und

7700 Stück eichene Wellen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber
mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß sie sich zu obgedachter
Zeit bei dem s. g. eisernen Thor im Schloßgarten einzufinden kön-
nen, und von dort aus zu dem Versteigerungsort geführt werden.

Karlsruhe, den 8. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Pforzheim. [Holzverkauf.] Die Gemeinde Dill
und Weissenstein verkaufe bis Freitag, den 15. März,
50 Stämme Eichen

in Steigerung, stammweis, die zum Theil Säg- und Bau-
holz geben. Die Liebhaber haben sich an gedachtem Tag früh
9 Uhr auf dem Kreuzweg, wo die Straße nach Huchensfeld geht,
einzufinden.

Pforzheim, den 7. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorff.

Pforzheim. [Holzverkauf.] Die Gemeinde Wil-
ferdingen verkauft mit höherer Genehmigung aus ihren Wal-
dungen

70 Stämme Eichen,

stammweis auf dem Stock, und sind diese Hölzer zu Holländer-
Bau- und Sägholz tauglich.

Der Tag der Steigerung ist auf Samstag, den 14. März,
bestimmt, und haben sich die Liebhaber früh 8 Uhr in Wilfer-
dingen in der Post einzufinden, von wo aus sie in den Wald
geführt werden.

Pforzheim, den 7. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorff.

Pforzheim. [Holzverkauf.] Die Gemeinde Brö-
gingen verkauft bis Montag, den 16., und Dienstag, den 17.
März,

800 Stämme Tannenholz,

welches zu Holländer-, Säg- und Bauholz tauglich, in kleinen

Abtheilungen von 5 bis höchstens 10 Stämmen.

Jeder unbekannte Steigerer muß eine Bürgschaft beibringen, daß er zahlungsfähig ist.

Die Liebhaber haben sich an gedachten Tagen früh 9 Uhr auf der Landstraße nach Wilsberingen am f. g. Müllers-Kreuz einzufinden.

Pforzheim, den 7. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorf.

Pforzheim. [Holzverkauf.] Die Stadt Pforzheim verkauft in Steigerung aus ihren Waldungen im Seehauser Revier 1200 Stämme Tannenholz, welches aus Holländer-, Kiebs- und starkem Bauholz besteht, in Parthien von 10, 15 und mehr Stämmen.

Die zum Hieb bestimmten Hölzer sind ausgezeichnet, und können täglich vorgezeigt werden.

Die Steigerung ist auf Donnerstag, den 19., und Freitag, den 20. März, bestimmt; und haben sich die Liebhaber den 2ten Tag früh 9 Uhr auf der Landstraße nach Seehaus am Spitalwald einzufinden; den 2ten Tag ist die Zusammenkunft auf dem Seehaus.

Pforzheim, den 7. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorf.

Pforzheim. [Holzverkauf.] Mit höherer obervormundschaftlicher Genehmigung verkaufen nachstehende Gemeinden Tannen Kiebs- und Kiebsholz, als:

die Gemeinde Hohenwarth 80 Stämme,

in 2 Loosabtheilungen,

die Gemeinde Hamberg 76 Stämme,

in 3 Loosabtheilungen,

die Gemeinde Schöllbrunn 76 Stämme,

in 4 Loosabtheilungen — und

die Königl. Württemberg. Gemeinde Münklingen 75 Stämme,

in einer Parthie.

Die Hölzer sind sämtlich ausgezeichnet, und können jeden Tag durch den Revierförster, oder auch durch den Ortsvorstand vorgezeigt werden.

Die Liebhaber haben sich Montag, den 23. März, früh 9 Uhr, in Tiefenbrunn auf dem dortigen Rathhaus einzufinden.

Pforzheim, den 7. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorf.

Kastatt. [Bauakord-Versteigerung.] Die öffentlichen Abstreichs-Versteigerungen der für das Etatsjahr 1829 genehmigten Reparationen an den Forstgebäuden des diesseitigen Verwaltungsbezirks, welche zu 1346 fl. 15 kr. überschlagen sind, werden

Montag, den 16. März d. J.,

zu Baden im Gasthaus zum Salmen,

für die Forstgebäude daselbst, Windel, Umweg, Herrenwies und Hundsbach,

Dienstag, den 17. März,

zu Gernsbach im Gasthaus zum Beck,

für jene allort und auf dem Kaltenbrunnen,

Freitag, den 20. März,

in dem Geschäftslokale der Forstverwaltung,

für jene dahier, zu Kuppenheim und Stollhofen, jedesmal Morgens 10 Uhr, vorgenommen werden; wozu man die feigerungs-lustigen Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser etc. hiermit einladet.

Kastatt, den 23. Febr. 1829.

Großherzogliche Forstverwaltung.

Sachs.

Unteröwisheim. [Haber-Versteigerung.] Montag, den 16. März d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Odenheim

80 Malter Haber

einer Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim, den 26. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwurz.

Emmendingen. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Freitag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

400 Eester Roggen,

400 = Weizen,

200 = Gerste und

300 Saum 1828r Gefällweine

gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Emmendingen, den 3. März 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Pforzheim. [Versteigerung.] Die hiesige privilegirte Leinwandbleiche, dormalen Eigenthum des allgemeinen Arbeitshauses, soll dem Verkaufe in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, und wird hiernach

Montag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgefahren werden; Liebhaber werden eingeladen, sich dabei einzufinden; Auswärtige haben Vermögenszeugnisse beizubringen. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

Pforzheim, den 4. März 1829.

Obervogt.

Deimling.

Heidelberg. [Aufforderung.] Am 1. vorigen Monats starb dahier im ledigen Stand Juliana Dotter, mit Hinterlassung eines unehelichen Kindes, und eines letzten Willens über ihr in 307 fl. 34 kr. bestehenden Vermögens.

Da die Intestaterben derselben nicht bekannt sind, so werden dieselben andurch öffentlich vorgeladen, sich

binnen 6 Wochen

über das Testament dahier zu erklären, widrigenfalls nach demselben verfahren werde.

Heidelberg, den 27. Febr. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Frhr. v. Fischer

Vdt. Gruber.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Wer an den sich selbst für zahlungsunvermögend erklärten bürgerlichen Einwohner Michael Baumstark von Oberweyer am Eichelberg eine Forderung zu machen hat, hat solche mit Nachweisung etwaigen Vorzugsrechtes am

Mittwoch, den 1. April, früh 8 Uhr,

auf hiesiger Oberamtskanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen.

Kastatt, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piura.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Ehefrau des Joseph Keder mann von Dietzheim wird Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 18. März, früh 8 Uhr,

festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseausschlusses, aufgerufen werden.

Tauberbischofsheim, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Da die Erben des verstorbenen Altschenswirts Valentin Derendinger von hier dessen Verlassenschaft nur unter der Rechtswohlthat des Erb-

verzeichnisses antreten wollen, so wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 14. März,
auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, sich dabei einzufinden, ihre Forderung zu liquidiren und sich über etwa zu machende Vergleichsvorschläge zu erklären, andernfalls sie bei einem Vergleich diesem beitreten angesehen, oder bei eintretendem Gantverfahren von der Masse ausgeschlossen werden.

Achern, den 23. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Offenburg. [Schuldenliquidation.] Gegen den Vermögensnachlaß der verstorbenen Frau von Delhaesen von Offenburg ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Bezeichnung des Masseverwalters, auf

Mittwoch, den 20. Mai 1829, Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen Vorzugsrechte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Da der gegenwärtige Aufenthalt des Gatten der verstorbenen Frau v. Delhaesen, Karl Christoph v. Delhaesen von Eisemannsberg aus dem Königreich Baiern, vormaligen Königl. Preussischen Hauptmanns, und deren Sohns Eduard v. Pöde-wils, welcher sich im September v. J. mit Abschied von dem Königl. Preuss. 2ten Ulanenregiment entfernte, dahier nicht bekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei gedachter Tagfahrt ihre allenfallsigen Rechte und Ansprüche zu wahren.

Offenburg, den 19. Febr. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Müllheim. [Vorladung.] Joseph Heymann von Müllheim, Johannes Hertich von Buggingen, und Joh. Michael Frey von Hügelheim, welche das Loos bei der Kon-scription pro 1829 zum Auktionsist getroffen hat, und welche sich bei der Auktion nicht gestellt haben, werden hiermit aufgefordert,

binnen 4 Wochen,
von heute an, um so gewisser sich dahier zu stellen, und ihrer Milizpflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls gegen sie als Re-fraktairs nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden wird.

Müllheim, den 3. März 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Leuffler.

Vdt. Deininger.
Baden. [Mundtobterklärung.] Der ledige Anton Link von Singheim wurde wegen verschwenderischem Lebenswandel im ersten Grad für mundtobterklärt, und für denselben Joseph Heimbold von da als Aufsichtspfege ernannt, ohne dessen Mitwirkung derselbe künftig keines der im L. N. S. 513 bemerkten Rechtsgeschäfte gültig eingehen kann.

Baden, den 18. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Mähler.

Ettlingen. [Entmündigung.] Durch Beschluß diesseitiger Stelle vom 10. Okt. 1828, Nr. 12,825, wurde der ledige Anton Bus von Oberweier wegen Blödsinns der eigenen Verwaltung seines Vermögens entzogen, und unter die Vormundschaft des Bürgers Ignaz Eck von da gestellt; was zur

Nachachtung hiermit bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 27. Febr. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Ulm. [Anzeige.] Bei der herannahenden Jahreszeit, in welcher die Spargel-Pflanzen gesammelt werden, wofür die Ulmer als sehr berühmt anerkannt sind, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Herren Garten-Besitzer darauf aufmerksam zu machen.

Die Preise der Pflanzen sind verschieden, und richten sich nach deren Alter, man kauft 1 bis 3jährige von 48 kr. bis 2 fl. Reichsgeld das Hundert; sie sollen dieses Jahr besonders schön ausfallen, und Aufträge hierauf wird bestens u. billigt besorgen
Ulm, den 24. Febr. 1829.

Thomas Kölle,
bei der Post.

Häuserversteigerung.

Mittwoch, den nächstkommenden 18. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel dahier, lassen die Erben des verlebten Hrn. Johann Heinrich Scharyff junior nachbezeichnete Gebäulichkeiten vor dem unterzeichneten Notar öffentlich versteigern, als:

- a) Das Haus in der Webergasse, im weißen Viertel Nr. 43 zu Speyer, bestehend:
 - 1) in einem Hauptgebäude mit 8 heizbaren Zimmern, Magd- und Speisekammer, einer Küche, 2 Abritten und 3 abgetheilten Kellern zur Bewahrung von circa 30 Fuder Wein;
 - 2) in einem Nebengebäude rechts, mit 3 heizbaren Zimmern, einem Keller für circa 16 Fuder Wein, einer Remise und einer Scheuer;
 - 3) in einem Nebengebäude links, mit 3 Kammern, einem großen Schuppen und 2 Kellern für circa 60 Fuder Wein;
 - 4) in einem Nebengebäude, welches als Magazin benutzt werden kann, das ungenutzt 3500 Zentner Tabak fast, unter demselben befindet sich ein Keller für circa 90 Fuder Wein;
 - 5) in einem sehr geräumigen Hofe mit einem Brunnen, einer Waschküche, einem Kellerhause und Stallungen für 10 Pferde;
 - 6) in einem Garten mit einer Fläche von 17 Aren 55 Centiare oder 82 Ruthen; im Garten ist ein in 2 Piesen eingetheiltes Gewächshaus.

Die ganze Hofraute enthält einen Flächenraum von 37 Aren 52 Centiare oder 175 Ruthen.

- b) Ein Haus in der Wormserstraße im gelben Viertel unter Nr. 199 gelegen, bestehend:
 - 1) in einem Hauptgebäude mit 9 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einem Abtritt, einer Küche und einem gewölbten Keller für circa 40 Fuder Wein;
 - 2) in einem Nebengebäude rechts, mit 5 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einem Abtritt, einer Küche und einem Magazin für 5 bis 6000 Zentner Tabak, einem geräumigen Schuppen;
 - 3) in einem Nebengebäude links, mit 8 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, einem Abtritte, einer Waschküche, einem Keller für circa 40 Fuder Wein, 3 Wagenremisen und Stallungen für 12 bis 14 Pferde;
 - 4) in einem sehr geräumigen Hofe mit einem Brunnen und Gärtchen.

Alles zusammen auf einer Fläche von 20 Aren und 27 Centiare oder 123 Ruthen.

Speyer, den 6. März 1829.
Keller, Notar.